



IWH-Pressemitteilung 12/2006

SENDESPERRFRIST: 24. Mai 2006, 12.00 Uhr

SPERRFRIST: 24. Mai 2006, 13.00 Uhr

IWH-Konjunkturbarometer

Ostdeutsche Wirtschaft mit schwachem Start

Ansprechperson: Prof. Dr. Udo Ludwig (Tel.: 0345/ 77 53 800)

Halle (Saale), den 24. Mai 2006

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

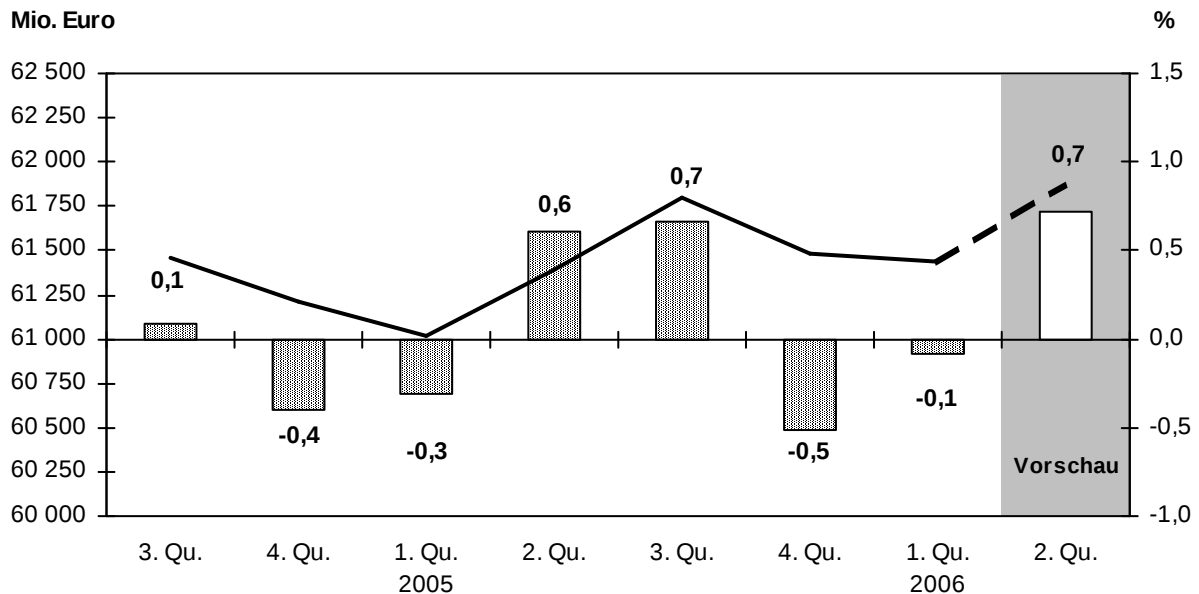
Aktuelle Trends

IWH-Konjunkturbarometer*

Ostdeutsche Wirtschaft mit schwachem Start

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %

– Verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf –



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: 22. Mai 2006.

Die ostdeutsche Wirtschaft ist von einem niedrigen Niveau aus in das neue Jahr gestartet. Das Schlußquartal verlief äußerst schwach, obwohl das Verarbeitende Gewerbe und selbst das Baugewerbe – sonst mitverantwortlich für Rückschläge – deutlich zulegten. Die negativen Wachstumsbeiträge kamen diesmal aus dem Dienstleistungssektor, insbesondere von Handel, Gastgewerbe und Verkehr, vor allem aber vom öffentlichen Bereich. In den ersten Monaten des neuen Jahres wurden diese Rückgänge gestoppt. Allerdings rutschte das Baugewerbe – nicht zuletzt wegen der Unbilden des verhältnismäßig lang anhaltenden Winterwetters – deutlich ins Minus. Das Verarbeitende Gewerbe zog dagegen weiter kräftig durch.

Für die Monate April bis Juni sprechen die vorliegenden Indikatoren für einen kräftigen Zuwachs der Produktion in den neuen Bundesländern (ohne Berlin). Im Verarbeitenden Gewerbe legten die Bestellungen nochmals zu. Insbesondere die Konsumgüterproduzenten konnten nach der langen Schwächephase im vergangenen Jahr mehr Aufträge verbuchen. Auch im Investitionsgütergewerbe gingen mehr Bestellungen ein, und zwar sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland. Vor allem aber dürfte das Baugewerbe einen Teil der Produktionsausfälle nachholen und einen positiven Beitrag zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts leisten. Laut Umfragen des IWH hat sich das Geschäftsklima in der Industrie und im Baugewerbe weiter verbessert. Bei den unternehmensnahen Dienstleistern dürfte die Belebung der wirtschaftlichen Aktivität anhalten.

Das Konjunkturbarometer des IWH wird erstmalig auf der Grundlage der revidierten Angaben des Arbeitskreises „VGR der Länder“ zum Bruttoinlandsprodukt veröffentlicht. Die Umstellung auf das ESVG 2005 ergab für die Jahre nach 2000 einen anderen Konjunkturverlauf als bisher vom IWH veröffentlicht wurde.

Udo.Ludwig@iwh-halle.de

* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.